

Neue Wege in der Brustchirurgie

Über 25 Jahre Erfahrung in der Brustchirurgie und die Anwendung innovativer Operationstechniken zeichnen die Arbeit von Dr. Franz Maria Haas, Leiter des Zentrums für Plastische Chirurgie, Brust- und Handchirurgie an der Privatklinik Graz-Ragnitz, aus. Mit welchen Methoden er eine natürlich schöne Brust modelliert und warum gerade ein Kombinationseingriff mittels innovativer Implantate und Eigenfett für ihn eine neue wichtige Errungenschaft in der Brustvergrößerung darstellt, erklärt er im GRAZETTINA-Interview.

GRAZETTINA / Herr Dr. Haas, was macht die Brustchirurgie so komplex?

FRANZ MARIA HAAS / Es ist eine sehr sensible Chirurgie. Form, Haut, Gewebe, etwaige Asymmetrien vom Thorax und die Vorhof-Form der Brust müssen im Ganzen gesehen werden, um ein schönes und natürliches Ergebnis zu erzielen.

Kommen die meisten Frauen mit genauen Vorstellungen zu Ihnen?

F M H / Nicht unbedingt. Viele Frauen wünschen sich eine schöne Brust. Da Schönheit bekanntlich im Auge des Betrachters liegt, sind die Erstgespräche meist sehr ausführlich. Die Patientenerwartung und die Möglichkeit des chirurgisch Machbaren sollten im Idealfall gut übereinstimmen. Die ausführliche Aufklärung, ehrlich und klar, sowie die technisch und chirurgisch einwandfreie Umsetzung bedingen langfristig stabile und schöne Ergebnisse.

Lässt sich das mögliche postoperative Ergebnis vorab veranschaulichen?

F M H / In meiner Ordination verwende ich einen 3D-Simulator der letzten Generation, wodurch gerade bei Brustvergrößerung, wie auch Hybrid-Techniken, eine sehr realistische Simulation durchführbar ist.

Welche Implantate verwenden Sie?

F M H / Ich favorisiere ergonomische Implantate, wie zum Beispiel jene von Motiva. Durch das in ihnen befindliche hochelastische Gel, verändert das Implantat je nach Körperbewegung seine Form. So nehmen die Implantate z. B. im Stehen oder Sitzen durch die neue Fließeigenschaft eine Tropfenform an. Besonders natürliche Ergebnisse sind die Folge. Außerdem bieten sie durch ihre glatte Oberfläche eine höhere Produktsicherheit als texturierte Implantate. Letztlich gibt jedoch die Ausgangssituation der Brust die Implantatwahl vor, sodass gerade bei fehlender Projektion im oberen Brustpol oft auch ein rundes Implantat zu bevorzugen ist.

Welche Narbengröße ist zu erwarten?

F M H / Durch die besonders elastische Gelstruktur sind Schnittlängen von knapp über drei Zentimeter bereits möglich, was ideal positioniert in der Unterbrustfalte, zu kaum sichtbaren Narben führt.

Worin lag bisher die Problematik von Brustvergrößerungen bei besonders schlanken Damen?

F M H / Bei sehr schlanken Patientinnen hob sich in der Vergangenheit manchmal das Implantat am oberen Brustpol und im Dekolletébereich ab und war nach außen sichtbar. Mit der Hybrid-Operation kann ich das fehlende Gewebe ausgleichen und die Brust nachhaltig modellieren.

Was beinhaltet die Hybrid-Operation?

F M H / Es ist ein Kombinationseingriff aus Brustimplantat und einer Eigenfetttransplantation. Auch bei Bruststraffungen und in Ausnahmefällen bei Verkleinerungen bietet sich eine Fettumverteilung im Sinne einer Eigenfetttransplantation an, da man hierdurch Fettgewebe genau an den Ort bringen kann, wo dieses nicht nachsinkt.

Stichwort „Straffung“: Welche Möglichkeiten haben Patientinnen mit einer erschlafften Brust?

F M H / Bei ausreichendem Volumen kann die Brust mittels einer narbensparenden Technik gestrafft und dadurch in eine gute Form und Position gebracht werden. Hierbei wird das Gewebe vom durchgesackten unteren Brustanteil nach oben verlagert und dort wie ein Brustimplantat positioniert (Autoprosthese-Technik).

Und bei wenig vorhandenem Volumen?

F M H / In diesem Fall wird zusätzlich zur Straffung ein Implantat eingebracht. Für Patientinnen, die kein Fremdgewebe wollen, bietet sich Eigenfett an. 80 Prozent der Bruststraffungen führe ich mittlerweile in Kombination mit Eigenfett durch. Der große Vorteil ist, dass auch beim postoperativen Absinken der Brust die Form am oberen Brustpol bestehen bleibt und ein schönes Dekolleté entsteht.

Wo wird das Eigenfett entnommen?

F M H / Wo auch immer es die Patientin möchte. Selbst sehr schlanke Frauen haben Fettdepots. Die von mir präferierte Fettgewebsentnahme wird mittels WAL-Technik durchgeführt, wobei Fettzellen unter wenig Druck aus dem Gewebe herausgespült und zugleich abgesaugt werden. Durch dieses Vorgehen kann Fettgewebe mit einer hohen Anzahl von vitalen Fett- und Stammzellen transferiert werden, zudem stellt dieses operative Vorgehen eine Win-win-Situa-



tion für die Patientinnen dar, weil nahezu jede Frau Regionen hat, wo sie gerne Fettgewebe nachhaltig entfernt haben möchte.

Welche Rahmenbedingungen bietet die Privatklinik Graz-Ragnitz Ihren Patientinnen?

F M H / Patientensicherheit und Komfort sind das oberste Gebot hier in der Klinik. Sowohl während als auch nach der Operation steht fachlich ausgezeichnetes medizinisches und pflegerisches Personal zur Verfügung. Die Intensivstation, modernste Technik und Anästhesisten, die ständig vor Ort sind, zeichnen das Haus aus.

KONTAKT

Zentrum für Plastische Chirurgie, Brust- und Handchirurgie an der Privatklinik Graz-Ragnitz
Univ.-Doz. Dr. Franz Maria Haas

T 0316/36 11 11

W www.haasplast.at bzw.

www.privatklinik-graz-ragnitz.at